

## **PRESSEMITTEILUNG**

Sonntag, 22. Februar 2009

Gewerkschaftskonferenz:  
„Delmenhorst setzte Maßstäbe“

Die von der Linkspartei in Delmenhorst organisierte Gewerkschaftskonferenz unter Beteiligung von Vertretern aller Einzelgewerkschaften hat landesweit Maßstäbe „des gemeinsamen Handelns gesetzt“. Zu diesem Urteil gelangten die Sprecher der Einzelgewerkschaften sowie des DGB nach der knapp dreistündigen Konferenz in der „Kerem Kulturkneipe“. Die Konferenz stand ursprünglich unter dem Motto „Die Linke und die Gewerkschaften“, entwickelte sich aber vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise sehr schnell zu einem Szenario, das alle gesellschaftlichen Bereiche erfasst hat. In einem kurzen Eingangsreferat hatte der Fraktionsvorsitzende der Partei DIE LINKE im niedersächsischen Landtag, Manfred Sohn, die gegenwärtige Situation der Weltwirtschaftskrise beleuchtet und gefordert, dass der Schulterschluss der Gewerkschaften angesichts der bedrohlichen Situation für die abhängig Beschäftigten noch konsequenter als bisher stattfinden müsse. Dass in Delmenhorst alle Einzelgewerkschaften an einem Tisch zusammengefunden haben sei „einmalig und nicht selbstverständlich in Niedersachsen“.

Herbert Behrens, Gewerkschaftssekretär in Bremen sagte, die gegenwärtige Krise und das katastrophale Fehlverhalten von Bank- und Wirtschaftsmanagern erzeuge bei den meisten Menschen das Gefühl, „dass sie wieder wissen, was oben und unten in der Gesellschaft bedeutet“, dass dies aber noch keinen Ausweg aus der Krise aufzeige.

Der Sekretär der Industriegewerkschaft Metall, Thomas Tillman-Bramkamp, geißelte das Cooperationsmanagement der vergangenen Jahre als katastrophale Fehlentwicklung, „an der wir als Gewerkschafter beteiligt waren“. In vielen Betrieben der Metallbranche herrsche inzwischen „die blanke Wut“, vielfach müssten Gewerkschaftsfunktionäre auch „zum Jagen getragen werden“. Andererseits gebe es Belegschaften, die zum Widerstand gegen die herrschenden Verhältnisse nicht mehr motiviert werden könnten – „die einfach resigniert haben“. Tillmann-Bramkamp: „Wir müssen jetzt wissen worauf wir uns einlassen, wenn wir den Konflikt mit dem Kapital riskieren“.

Peter Pielok von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft machte deutlich, dass die gegenwärtige Krisensituation auch den gesamten Bildungsbereich erfasst habe. „Weniger Personal in den Bildungseinrichtungen ist nicht mehr hinnehmbar. Viele Kolleginnen und Kollegen halten das nicht mehr aus“.

Uwe Helfrich erklärte für den DGB-Kreis Delmenhorst, „die Krise hat bereits weitaus früher angefangen“. Allein in der Baubranche als Impulsgeber der Wirtschaft seien in den letzten Jahren 700.000 Arbeitsplätze verloren gegangen – Sozialabbau und prekäre Beschäftigungsverhältnisse seien keine Erscheinung von heute. Helfrich: „Die entscheidende Frage ist, ob der Kapitalismus in der Lage ist, diese Entwicklung zu stoppen und die Zukunft der Menschen zu sichern“. Angesichts der Weltwirtschaftskrise warnte Helfrich vor einer Rechtsentwicklung in der Gesellschaft.

Der Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten für den Bezirk Weser-Ems, Dieter Nickel, beschrieb die derzeitige Situation der Arbeitnehmer „zwischen Angst und Hoffnung“. Gefordert sei nun, das Solidarverhalten unter den Belegschaften zu stärken. Nickel: „Die Kollegen erwarten, dass wir diese Entwicklung nicht widerstandslos hinnehmen. Sonst machen wir uns schuldig an diesen Menschen“.

Jörg Dombrowe  
Sprecher DIE LINKE  
Ratsherr

Peter Vogel  
Sprecher DIE LINKE